

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Christoph Cellarii erleichterte Lateinische Grammatik

Cellarius, Christoph

Leipzig, 1786

VD18 13013459

Litterae oder Buchstaben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15329



GRAMMATICA.

Die lateinische Sprachlehre oder Grammatik¹ (von *γράμμα*, *littera*,) ist eine Unterweisung, das lateinische richtig zu lesen, zu verstehen, und zu schreiben.

Sie lehret also (1) die Buchstaben recht aussprechen, (*ὀρθοέπεια*) hiervon sollen gleich etliche Anmerkungen folgen: (2) jedem Worte den gehörigen Ton und Accent geben, (*προσωδία*) welches in dem Vocabulario angewiesen wird, auch §. 175. und folgenden, in gewisse Regeln verfaßt werden soll: (3) jede Sylbe und Wort mit den gehörigen Buchstaben schreiben, (*ὀρθογραφία*) welches gleichfalls durch das ganze Vocabularium gezeigt, und §. 168. folg. mit einigen besondern Anmerkungen erläutert wird: (4) die einzeln Wörter richtig nach ihrer Ableitung verstehen und formiren, (*ἐτυμολογία*) diese Etymologia macht den größten Theil der Grammatik aus, von §. 5. bis 137. (5) die Fügung der Wörter (*σύνταξις*) einsehen und nachmachen. Die Syntaxis wird tractirt von §. 138. bis 167.

Litterae oder Buchstaben.

Die Buchstaben sind wie bey den Deutschen, ausgenommen das W, welches die Lateiner nicht haben, und das K, so sie gar selten gebrauchen. Von ch, ph, th, y siehe §. 169. (num. 4.)

Sie werden abgetheilet in *Vocales*, selbstlautende oder laute, als: A, E, I, O, V, darzu noch in Wörtern Griechisches Ursprungs das Y kömmt; und *Consonantes*, mitlautende, welches die übrigen alle sind; auch

bisweilen I und V, in welchem Falle sie Iot und Vau heißen. §. 168. num. (2)

5 Aus zweyen zusammengesetzten Vocalibus in einer Sylbe werden *Diphthongi*, oder zweyfachlautende Buchstaben, ae, oe, oder æ, œ, eu, au, als: *Caesar*, *Poena*, *Eurus*, *Auster*: Doch werden ae, und oe, bey uns nur als ein E insgemein ausgesprochen.

Etliche setzen noch zu den *Diphthongis*, ai, ei, oi, ui, als: *Aiax*, *Heic*, *Quois*, *Omneis*, (in welchem aber das e nicht gehöret wird. S. §. 48.) *Troia*, *Cui*.

4 C vor E und I, (Y) ingleichen vor AE und OE, wird heut zu Tage wie ein Z gelesen, als: *Amice*, *Vicinus*, *Cymbalum*, *Caesar*, *Coelum*; sonst aber wie ein K, als: *Amicus*, *Amico*, *Amica*. Auch T vor I, worauf noch ein Vocalis folget, wird wie Z gelesen, als: *Iustitia*, *Prudentia*; ausgenommen in st, Griechischen Wörtern, und Infinitivis paragogicis; als: *Iustior*, *Tristius*, *Tiara*, *Prophetia*, *Patier*.

Ph (Griechisch φ) wird jetzt wie ein F ausgesprochen.

PARTES ORATIONIS.

3 Die Wörter der lateinischen Sprache (*Partes Orationis*) sind von achterley Art, als: Nomen, (Nennwort) Pronomen, (Fürwort) Verbum, (Zeitwort) Participium, (Mittelwort) Adverbium, (Nebenwort) Praepositio, (Vorwort) Coniunctio, (Bindewort) Interiectio, (Zwischenwort.)

Unter diesen sind die ersten vier *flexibiles*, die sich beugen, d. i. decliniren oder coniugiren lassen; die übrigen *inflexibiles* oder unveränderlich.

1. Was sich decliniren läßt, heißt Nomen; was coniugirt werden kann, Verbum; was unveränderlich bleibt, Particula.

2. Was sich nach der allgemeinen Vorschrift im Decliniren und Coniugiren (dem Typo) richtet, das geht nach der Analogia; was davon abweicht, ist ein Anomalum.

Die